

Land fordert Abgasfilter für Linzer Westring-Tunnels

LINZ/MADRID. Ein oberösterreichisches Patent macht es möglich: Die Straßentunnels des Linzer Westrings sollen mit Abgasfiltern ausgerüstet werden. Referenzanlagen reinigen in Madrid die Tunnel-Luft.

VON MEINHARD BUZAS

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, der sich mit Landesbaudirektor Konrad Tinkler in der spanischen Millionenstadt von der Wirkungsweise des Tunnel-Filtersystems überzeugte, ist wild entschlossen: „Ich setze mich 100prozentig für Filter in den Westringtunnels ein. Technisch ist ein Reinigungsgrad von 85 Prozent erreichbar, finanziell sind drei Millionen Euro Mehraufwand bei 400 Millionen Gesamtkosten für den südlichen Tunnelring vertretbar, emotional nimmt die Lösung Proteststoff aus der Diskussion.“

In Madrid wird derzeit das größte Tunnelprojekt der Welt verwirklicht: Die alte Ring-Autobahn ums Zentrum wird großteils untertunnelt, insge-

„Ich setze mich 100-prozentig für Filter in den Westring-Tunnels ein.“

FRANZ HIESL
Landeshauptmann-Stellvertreter

samt werden im Endausbau 50 Kilometer Röhren unter die Erde verlegt.

Mittendrin in diesem gewaltigen Vorhaben: Die Gunskirchner Aigner-GesmbH., die mit einer spanischen Partnerfirma Filteranlagen gebaut hat, die die Abluft der Tunnels fast rein wieder an die Oberfläche abgeben. Feinstaub und Stickoxide werden in einem System von elektrischen und mechanischen Filtern entschärft, das so wirksam ist, dass sich Tunnelbetreiber von Australien bis Italien bei Firmenchef Heinz Aigner anstellen.

In Cesena (Italien) ging gerade ein von Aigner „gesäuberter“ Tunnel in Betrieb, in Madrid laufen die ersten Anlagen, deren Filterrückstände trocken

entsorgt werden können, zu voller Zufriedenheit der zuständigen Stadträtin Pilar Martinez. In Österreich wird voraussichtlich der Roppener Tunnel der Inntalautobahn damit bestückt.

„Die Asfinag hat sich dieses Filtersystem auch schon an Ort und Stelle angeschaut, ich bin zuversichtlich, dass wir uns einig werden“, sagt Hiesl. Wo dann die gereinigte Abluft vom Westring an die Oberfläche kommt, steht noch nicht fest, sicher ist: Man braucht keine Abgastürme mehr, das kann sozusagen ebenerdig passieren.

Der politische Straßenbauchef des Landes will am ehrgeizigen Westring-Zeitplan festhalten: Die Umweltprüfung (UVP) sollte bis Anfang 2009 abgeschlossen sein, bis Juni 09 sollen die Grundeinlösen, Verfahren und Ausschreibungen abgewickelt sein, dann kann es ans Bauen gehen. „Dank Filtersystem ohne dass Anrainer befürchten müssen, am Tunnel-Auspuff zu leben“.

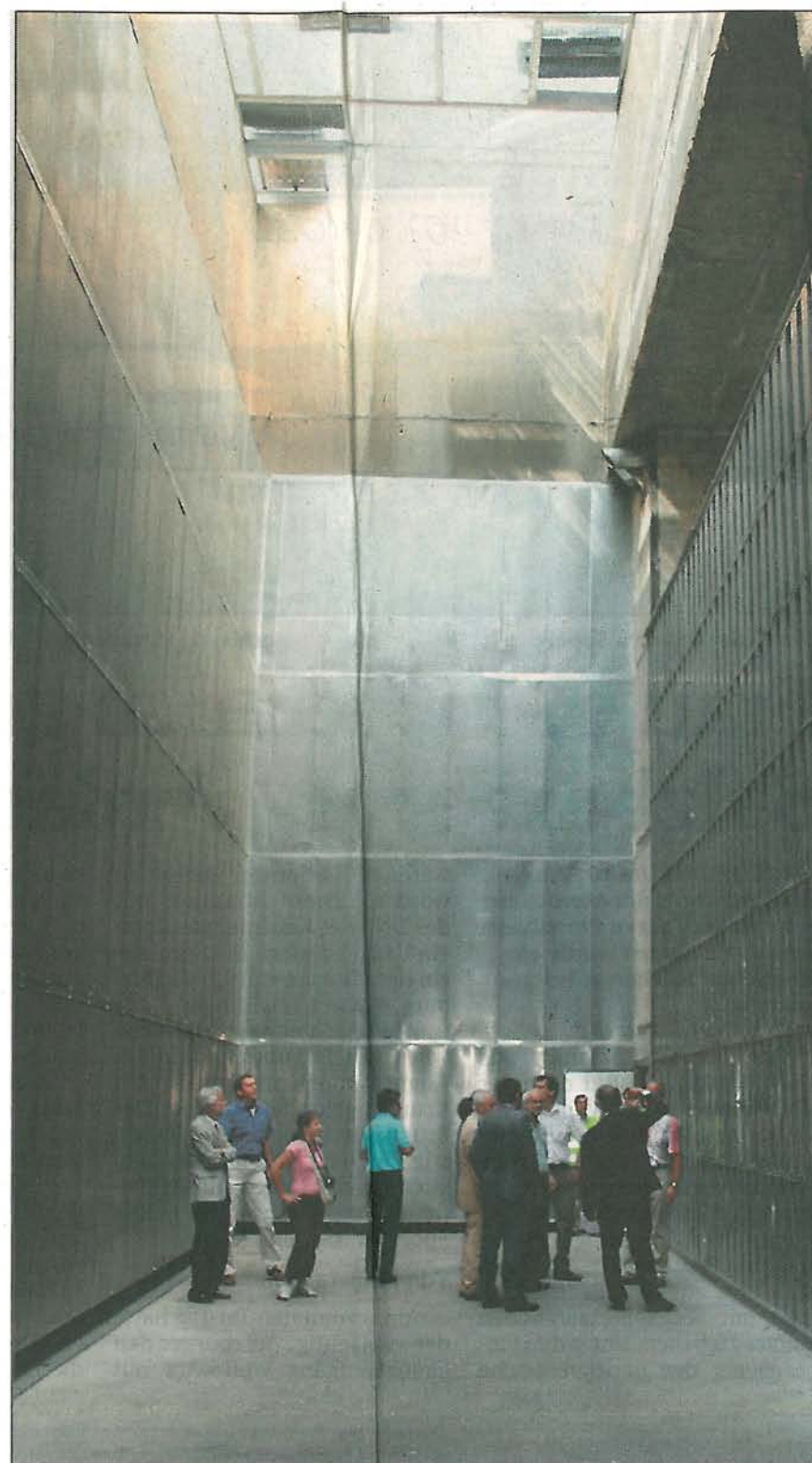
STICHWORT

Linzer Westring

Die erste Etappe des Linzer Westringes, bestehend aus Donaubrücke, Tunnels zum Bahnhof und Unterflurtrasse zur Westbrücke, soll 2009 ihren Baubeginn erleben. Die Frage, wohin mit den im Tunnel gebündelten Abgasen, war besonders heikel und führte schon zu Anrainerprotesten. Das geplante Filtersystem soll dieses Thema entschärfen.



Firmenchef Aigner, Baudirektor Tinkler, LH-Stv. Hiesl in Madrid.



Durch unterirdische Filterkammern strömt saubere Abluft aus.

Fotos: OÖN/mb